

# Vertrauensleutemannschaft der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt am 28. Juli 1988

Aus dem Bericht des Mitgliedes der UGL, Genossen Doz. Dr. Horst Kempe, über den Erfüllungsstand des BKV 1988

Mit der regelmäßigen Einschätzung der Erfüllung der Verpflichtungen im Betriebskollektivvertrag wollen wir dazu beitragen, die besten Ergebnisse, gewonnenen Erfahrungen und neue Wege zur Motivation der Mitarbeiter und Studenten zu höchsten Leistungen zu verallgemeinern. Daß dabei der Leistungsvergleich zwischen den Kollektiven zum festen Bestandteil der Wettbewerbsführung geworden ist, zeigt die erfolgreiche Teilnahme von 33 Kollektiven am Titelkampf. Sie ist Ausdruck für das hohe Niveau der Wettbewerbsführung zur Erhöhung der gesellschaftlichen Wirksamkeit der wissenschaftlichen Arbeit in Ausbildung und Forschung sowie in der weiteren Gestaltung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen an unserer Universität.

Als einen hervorragenden Beitrag rechnen wir im ersten Abschnitt des Betriebskollektivvertrages 1988 die Bildung der Meisterklasse „CIM - metallverarbeitende Industrie“ ab, die auf dem 19. Konzil am 8. Juni 1988 durch den Rektor berufen wurde. Dieser Beitrag zur Erhöhung des Niveaus der wissenschaftlichen Arbeit wird durch die Bildung weiterer Meisterklassen auf den Gebieten der Mikroelektronik und CIM - Leichtindustrie ergänzt. Anlässlich des 19. Konzils konnten weitere hervorragende Ergebnisse zur Umsetzung neuer Ideen in der Ausbildung, in der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit und in der Forschung abgerechnet werden. So wurden in der Sektion PEB 14 Studenten im letzten Studienjahr beim „Industriepartner „Zentrum für Mikroelektronik Dresden““ ausgebildet. Auch damit wird eine neue Qualität in der Führung des sozialistischen Wettbewerbs realisiert.

Hobe Leistungen erfahren in der sozialistischen Gesellschaft eine entsprechende moralische und materielle Anerkennung. Die im zweiten Abschnitt des Betriebskollektivvertrages getroffenen Festlegungen zum Einsatz von Lohn und Prämien werden deshalb konsequent umgesetzt. Leistungsorientierte Lohnformen und konkrete Vereinbarungen zu leistungsorientierten Gehaltszuschlägen, ab IV. Quartal 1988 auch für wissenschaftliches Personal, erhöhen die Wirksamkeit der zur Verfügung stehenden Lohnauswertungen 1988.

Die Inanspruchnahme des Kultur- und Sozialfonds entspricht mit 34 Prozent dem geplanten Jahresanteil. In der Position „Wohnungswesen“ liegt die Inanspruchnahme mit 136 Prozent über dem geplanten Fonds. Diese Übererfüllung resultiert aus der Vorfinanzierung für die vom Rat der Stadt Karl-Marx-Stadt bereitgestellten 36 AWG-

Sofortbezüge. Die Inanspruchnahme des zentralen und des dezentralen Anteils unseres Prämienfonds entspricht zum Halbjahr der anteiligen Inanspruchnahme der Vorjahre. Der Hauptanteil der Zahlungen aus diesen Fonds erfolgt mit der Jahresleistungsprämie im III. und IV. Quartal. 1987 wurden 4,1 Mio M Nutzensentgelte und 1,03 Mio M erhöhter Forschungszuschlag erwirtschaftet. Die davon zur Verfügung stehenden Anteile für die materielle Stimulierung in Höhe von 253,2 TM aus Nutzensentgelten und 65 TM aus erhöhtem Forschungszuschlag wurden den Kollektiven für 1988 zur Stimulierung hoher Leistungen zusätzlich bereitgestellt.

Im Rationalisierungsfonds der Universität stehen zum Halbjahr 5 Mio M zur Verfügung. Der Einsatz dieser Mittel erfolgt entsprechend der bestätigten Verwendungskonzeption und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen im Rahmen der bestätigten Bilanzanteile für Material und Ausrüstungen sowie der planmäßigen Ressourcen der Universität.

Die Bedeutung der im Abschnitt zur Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen der Werktätigen und des Inhaltes der Arbeit verankerten Aufgaben führt zu einer kontinuierlichen, differenzierten Einschätzung ihrer Erfüllung und zur Einbeziehung in die Leitungstätigkeit in allen Leitungsebenen. Dabei stehen die komplexen Rekonstruktionsmaßnahmen, wie die Weiterführung der Rekonstruktion des Universitätsbetriebes Erfenschlager Straße (Mensa, Außenanlagen, Parkplatz, Hörsaal u. a.) und die zielstrebige Weiterführung der am 8. 2. 1988 begonnenen Rekonstruktion des Universitätsbetriebes Friedrich-Engels-Straße mit Fernheizungsanschluß bis 15. 9. 1988, Dachrekonstruktion Wissenschaftsbereich Polytechnik und Umbau der Pausenversorgung im Vordergrund aller Leitungstätigkeiten. Diese Priorität besteht auch für solche Maßnahmen wie die Vorbereitung der Wohnheime auf das Pioniertreffen und die termingebundene Instandsetzung der Mensen Reichenhainer Straße 55 und Straße der Nationen. Bei diesen komplexen Maßnahmen wurde ein guter Erfüllungsstand erreicht. Er kommt zum Beispiel mit dem Einbau neuer Außentüren in der Mensa Reichenhainer Straße sichtbar zum Ausdruck. Alle anderen in diesem Abschnitt des BKV genannten Objekte werden planmäßig bearbeitet. Das Rekonstruktionsobjekt Eisenstraße 24 wurde in Übereinstimmung mit dem Rat der Stadt annulliert. Der Aufwand für diese Rekonstruktion ist unverändert hoch, und die erforderliche territoriale Baukapazität steht nicht zur Verfügung.

Bei der Zwischeneinschätzung der

Entwicklung des geistig-kulturellen und sportlichen Lebens ist besonders die aktive Arbeit der Volkskunstkollektive, ihre erfolgreiche Teilnahme an den 22 Arbeiterfestspielen in Frankfurt/Oder hervorzuheben. Aber auch die Vorbereitung auf die Teilnahme am Pioniertreffen stellt an die Volkskunstkollektive der Universität hohe Anforderungen.

Zusätzliche Anstrengungen sind in allen Sektionen und Funktionsorganen notwendig, um die im Betriebskollektivvertrag enthaltenen Aufgaben des Frauenförderungsplanes zu erfüllen, damit bei der Ab-

## Aus dem Referat des Vorsitzenden der UGL, Genossen Doz. Dr. Henry Knorr

Ein Rückblick auf das zu Ende gegangene Studienjahr verdeutlicht, daß die Mehrzahl der Gewerkschaftsmitglieder unserer Universität mit hohem Engagement, Ideenreichtum und großer Einsatzbereitschaft um die Verwirklichung der vom XI. Parteitag der SED gefaßten Beschlüsse ringen. Unter der Losung „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden“ wird das Handeln unserer Kollegen in immer breiterem Maße von der Erkenntnis bestimmt, daß die Leistungen unserer Universität mit dazu beitragen, die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu beeinflussen. Ausgehend von dieser Einsicht, ringen die Universitätsangehörigen um ein höheres Niveau und zugleich um ein höheres Tempo bei der Erfüllung der ihnen gestellten Aufgaben, damit wissenschaftlich-technischer Vorlauf gesichert und auch angesichts der dynamischen wissenschaftlich-technischen und gesamtgesellschaftlichen Prozesse unser Beitrag gewährleistet wird.

Unter Führung der Parteiorganisation gelang es uns immer besser, die gewachsene Verantwortung jedes einzelnen für die Erhaltung und Sicherung des Friedens in den Mittelpunkt unserer politisch-ideologischen Arbeit zu stellen. Die Breite und Vielfalt der Interessen, Fragen und Probleme der Universitätsangehörigen zur gegenwärtigen internationalen Entwicklung, zu den Perspektiven, zum weitesten Weg des Weltsozialismus sowie zur Verwirklichung der Politik der SED in unserem Land erfordert größere Differenzierungen und Umsicht sowie Standhaftigkeit in der politisch-ideologischen Arbeit. Über all diese Fragen in unseren Mitgliederversammlungen und in den Schulen der sozialistischen Arbeit zu sprechen, kommen wir nicht umhin. Nur dann, wenn wir in unseren Mitgliederversammlungen und Schulen der sozialistischen Arbeit offen und ohne Vorbehalte über alle Fragen diskutieren, werden wir das vertrauensvolle Gespräch mit unseren Mitgliedern finden. Es darf in keiner

rechnung am Jahresende eine noch bessere Bilanz gezogen werden kann, als bei der Zwischenabrechnung der Wettbewerbsaufgaben.

Die nächste Wettbewerbsstufe bis zum Tag der Republik stellt hohe Anforderungen an die Kollektive und an jeden einzelnen Mitarbeiter und Gewerkschaftsfunktionär. Die bisher erzielten Ergebnisse erfüllen uns dabei mit Optimismus. Der besondere Dank der staatlichen Leitung gilt allen Partei- und Gewerkschaftsfunktionären für die aktive Unterstützung bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs zur Erfüllung der Planaufgaben 1988.

Vor uns stehen komplizierte Aufgaben. Wir werden im September/Oktober über die Kennziffern des Planes 1989 sprechen und in einer Vertrauensleutemannschaft unsere Stellungnahme zum Plan beschließen. Wir tun das mit Blick auf die Vorbereitung des nächsten Fünfjahresplanes. Bei allen Diskussionen um den Plan gilt es zu überlegen, wie wir die nicht unerheblichen Mittel bestimmter und konzentrierter zum Einsatz bringen, weitere Reserven erschließen, eine höhere Effektivität unserer Arbeit erzielen, den sparsamsten Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln erreichen und ein Höchstmaß an Ordnung, Sauberkeit, Disziplin sowie Sicherheit gewährleisten.

Unser höchstes Gut ist die Produktivität unserer Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten. Sie gilt es zu pflegen, zu fördern und zu erhöhen. Bekanntlich wird der Sozialismus durch die bewußte Leistung der Werktätigen geschaffen. Er braucht und fördert sie. Offene und kameradschaftliche Einschätzung der Leistung jedes einzelnen sowie ihre Diskussion im Kollektiv sind die wichtigsten Bedingungen für eine leistungsfördernde und leistungssteigernde Atmosphäre. Unvergleichbare Bedingung für hohe Arbeitsergebnisse ist eine gut entwickelte sozialistische Demokratie. Unsere Erfahrung lehrt, daß der Leistungswille der Universitätsangehörigen vor allem dann stark ausgeprägt ist, wenn sie wissen, welche Ziele und Aufgaben warum und unter welchen Bedingungen zu erreichen und zu lösen sind, wenn sie in allen Phasen des Leitungsprozesses und nicht nur in die Durchführung von Beschlüssen, sondern schon in die Entscheidungsfindung einbezogen werden. Dies können sie selbstverständlich nur dann, wenn wir offen über alle wichtigen Zusammenhänge und Problem informieren. Wir haben dafür ein breites Instrumentarium demokratischer Mitwirkung, das noch besser genutzt werden muß.

## Promotionen im II. Quartal 1988 und Promotionstermine

Aus Platzgründen finden Sie diese Informationen heute auf Seite 7.

## Ehrungen

- Ehrenmedaille der Nationalen Front  
Prof. Dr. Dr. Harry Trumpoldt (FFM)
- Ehrennadel der Nationalen Front in Silber  
Uwe Tränkemann (IF)
- Ehrennadel der Organe der Rechtspflege in Silber  
Dr. Lothar Libera (CWT)
- Aktivist der Sozialistischen Arbeit  
Eberhard Kaul (Tmv)

## „UZ“ gratuliert im August 1988

- Zum 35jährigen Betriebsjubiläum  
Prof. Dr. Manfred Neumann (Tmv)
- Zum 20jährigen Betriebsjubiläum  
Doz. Dr. Wolfgang Dünnis (Tmv)
- Zum 25jährigen Betriebsjubiläum  
Ol. Dr. Rolf Böhme (E)  
Dr. Jiri Plischa (VT)  
Horst Proft (PEB)  
Günter Scheffler (DT)  
Helene Urban (VT)
- Zum 20jährigen Betriebsjubiläum  
Dr. Sigrid Huster (PEB)  
Dr. Jiri Plischa (VT) (Rektorat/Prorektorat)  
Erika Roscher (CWT)  
Detlev Solarek (VT)
- Zum 15jährigen Betriebsjubiläum  
Karl-Heinz Barth (UFB)  
Stefan Berthold (IF)  
Ol. Günter Burkhardt (E)  
Werner Fleischer (FFM)  
Doz. Dr. Eberhard Fügert (IT)  
Berni Rietschel (IF)  
Dr. Manfred Schönfels (WiWi)  
Karia Ulrich (DWS)
- Zum 10jährigen Betriebsjubiläum  
Lorna Busch (DWS)  
Irmgard Möckel (DWS)  
Bernd Otte (Rektorat/Prorektorat)  
Andreas Polster (BP)  
Lusia Zech (DWS)
- Zum 65. Geburtstag  
Dorothea Görner (Tmv)  
Ingeborg Heym (UB)  
Gertfried Prosch (Archiv)  
Ruth Rudert (DWS)
- Zum 60. Geburtstag  
Elisabeth Geißler (UB)  
Johannes Hesse (DWS)  
Günther Lesch (Abt. Ingenieurschule)  
Josef Tschwatschal (Vorkurse)  
Josef Wagner (CWT)  
Prof. Dr. Siegfried Weber (F)

## Genossen aus Lodz zu Gast an der TU Karl-Marx-Stadt



**„Universitätszeitung“**  
Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt, Redaktionskollektiv: Dr. phil. Katja Schumann, verantwortlicher Redakteur, Dipl.-Phys. Hartmut Weiß, Redakteur, Hans Schröder, Bildredakteur, Dr. paed. W. Frieser, Doz. Dr.-Ing. habil. W. Hartmann, Doz. Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, K. Kießling, Doz. Dr. sc. W. Leonhardt, Dipl.-Ing.-Ök. J. Müller, Dipl.-Ing. A. Oberreich, Dipl.-Blol. A. Pester, Dr. phil. M. Richter, Dipl.-Slaw. B. Schauenburg, Dr.-Ing. B. Schreckenbach, Dr.-Ing. B. Schütttauf, Pät.-Ing. E. Strauß, Dr. rer. nat. C. Tichatzky, Dr.-Ing. H. Walter, Dr.-Ing. Ulrike Wunderlich. 2556

Am 25. Juli 1988 weihte eine Delegation des PVAP-Wojewodschafskomitees Lodz unter der Leitung von Genossen Franciszek Pieuch (Mitte), Leiter der Kontroll-Revisionskommission Lodz der PVAP, zu Besuch an unserer Universität. Die Gäste wurden von Genossen Dr. Horst Geißler, stellvertretender Sekretär der ZPL, und Genossen Prof. Horst Brendel, 1. Prorektor, auf das herzlichste begrüßt. Die polnischen Genossen informierten sich über die Geschichte der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt und besichtigten das gemeinsame Vorfahrtzentrum des VE Kombines Textima und der TU Karl-Marx-Stadt (Foto).

**REDAKTIONS- SCHLUSS**

dieser Ausgabe war der 16. August 1988



Am 17. Interlager „Integration konkret“ nehmen 90 Studenten aus der UdSSR, 30 aus der CSSR, 10 aus der VR Bulgarien und 55 von der TU teil. Unser Foto: Die Brigade „Tallinn“.

## 17. Interlager „Integration konkret“



Der sozialistische Wettbewerb stimuliert die Studenten zu guten Arbeitsergebnissen. Genosse Andreas Striegler, Parteibeauftragter im Interlager, aktualisiert täglich die Wettbewerbstafel.

Urlauber aus vielen Ferienheimen des Kreises Schwarzenberg, die in den ausgedehnten Wäldern bei Spaziergängen in den Augusttagen Erholung und Entspannung suchten, hatten sich schnell an die fast 200 Studenten gewöhnt, die für drei Wochen Hörsaal, Bildschirm und Bibliothek mit Säge und Beil tauschten und zu guten Verbänden der Forstarbeiter des Kreises Schwarzenberg wurden.

Forstingenieur Frieder Flechsig sagte uns, daß die guten, durch den Wettbewerb stimulierten Leistungen der Studenten dringend gebraucht werden und eine große Unterstützung bei der Aktion „gesunder Wald“ darstellen.

Neben der tagtäglichen Arbeit sind aber auch das gegenseitige Kennenlernen, das Verstehen und die gemeinsame kulturelle Betätigung fester Bestandteil des Lagerlebens.



Die Teumer (Vorkurs) hilft den Küchenfrauen in der Mensa, um die Verpflegung abzusichern (oben). Frank Rattay beim Gestalten der täglich aktuellen Lagerwandzeitung.